



Wilhelm Trübner  
*Schusterjunge*  
um 1875

## Von Lucas Cranach bis Wilhelm Trübner

19. Januar bis 21. April 2013

Städtische Galerie in der Reithalle  
Paderborn-Schloß Neuhaus

Städtische Galerie in der Reithalle  
Paderborn-Schloß Neuhaus  
Im Schloßpark 12 · D-33104 Paderborn  
Tel. 0 52 51 / 88 10 76 (Fax 0 52 51 / 88 10 61)  
staedtische-galerien@paderborn.de  
www.paderborn.de/kultur

### ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag – Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr  
Karfreitag geschlossen  
Ostersonntag und Ostermontag geöffnet

### EINTRITT

Erwachsene 2,50 Euro, erm. 2,00 Euro  
Kinder unter 12 Jahren, Schulklassen sowie Mitglieder  
des „Freundeskreises“ haben freien Eintritt.

### ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

(5,00 Euro / Person, Eintritt inkl. Führung)  
Donnerstag, 07.02.2013, 15.30 Uhr  
Mittwoch, 13.02.2013, 15.00 Uhr  
Dienstag, 26.03.2013, 16.00 Uhr  
Ostermontag, 01.04.2013, 15.00 Uhr  
Freitag, 19.04.2013, 17.00 Uhr  
**Am Abend:** Donnerstag, 07.03.2013, 18.00 Uhr

für Gruppen nach Vereinbarung: Tel. 05251 / 88 10 76  
Erwachsene 48,00 Euro zuzügl. erm. Eintritt  
Schulklassen 28,00 Euro incl. Eintritt

### FÜHRUNG FÜR DEN „FREUNDENKREIS“

Freitag, 15.02.2013, 17.00 Uhr

### MUSEUMSPÄDAGOGISCHES PROGRAMM

für Kinder und Jugendliche  
Information und weiterführende Fachgespräche: Dagmar Gorny  
(Tel. 0 52 51 / 881193; d.gorny@paderborn.de)

### ANREISE

Mit dem Zug: vom Hauptbahnhof mit den Buslinien 1, 8, 11,  
Haltestelle Schloß Neuhaus, 2 Minuten Fußweg zur Galerie  
im Schloßgelände. Mit dem PKW: A 33 Abfahrt Schloß Neuhaus,  
Parkplätze im Umfeld des Schloßparks.

Wir danken für die Unterstützung:



**e-on** | Westfalen  
Weser

Auf dem Titel: Lucas Cranach d. Ä., *Bildnis der Margarete von Österreich*, um 1530 – Fotos: Sebastian Kaps



## Von Lucas Cranach bis Wilhelm Trübner

*Meisterwerke  
aus der Anhaltischen Gemäldegalerie  
Dessau*

19. Januar bis 21. April 2013

Städtische Galerie in der Reithalle  
Paderborn-Schloß Neuhaus



Nürnberger Meister  
*Bildnis des Berthold Tucher und der Christina Schmidtmayer*  
um 1484

STÄDTISCHE  
MUSEEN & GALERIEN  
PADERBORN



Zur Ausstellung erscheint ein gutausgestatteter  
Katalog, 210 Seiten, Hardcover,  
mit Beiträgen von Alice Anna Klaassen,  
Agnes Kulik, Norbert Michels und  
Andrea Wandschneider, Euro: 24,80



Pieter Breughel d. J.  
*Das Pfingstbrant-Spiel*  
 um 1620/23

Die 1927 vom damaligen Freistaat Anhalt gegründete Anhaltische Gemäldegalerie im Schloss Georgium beherbergt mit rund 1.500 Gemälden die größte Sammlung Alter Malerei in Sachsen-Anhalt. Sie umfasst deutsche Gemälde vom Spätmittelalter bis zum frühen 19. Jahrhundert sowie einen herausragenden Bestand an niederländischer Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts. Eine kleinere Kollektion von Werken des späten 19. und des 20. Jahrhunderts rundet die Sammlung ab.

Die altdeutschen Gemälde stammen überwiegend aus dem ehemaligen Besitz Anhaltischer Fürstentümer. Zu nennen sind Werke von Hans Baldung gen. Grien, Bartholomäus Bruyn und Lucas Cranach d. Ä. Auch die Bestände der deutschen Malerei des 17., 18. und 19. Jahrhunderts weisen Schlüsselwerke von bedeutenden Künstlern auf – etwa von Agricola, Roos, Hackert, Tischbein, Oliviers und Koch. Auf die Stiftung der Prinzessin Henriette Amalie von Anhalt-Dessau geht ein Großteil der exzellenten Niederländersammlung zurück. Mit Werken von Pieter Breughel d. J., Joos de Momper, Salomon van Ruysdael, Nicolaes Berchem, Claes Molenaer u.v.a. ist die Blütezeit der flämischen und holländischen Malerei hervorragend dokumentiert.



Niederländisch (?)  
*Bildnis eines Knaben mit Pferdchen*, um 1620



Niederländisch/  
 Deutsch (?)  
*Leopold I. Fürst von Anhalt-Dessau als Kind*  
 um 1681/1685

Aufgrund einer umfassenden Bausanierung des – mit seinem Park zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden – Schlosses Georgium dürfen 100 Meisterwerke „von Lucas Cranach bis Wilhelm Trübner“ auf Reisen gehen. Die Auswahlpräsentation steht dabei unter einem leitenden Aspekt: Sie verfolgt den Beziehungswandel zwischen Mensch und Lebenswelt, wie er sich in der Malerei von der Renaissance bis zur frühen Moderne darstellt. Da diese Beziehung wesentlich auch vom Selbstverständnis des Menschen bestimmt ist, werden jeweils zeitspezifische Porträts, Landschaften, Architektur- und Genrestücke in ein wechselseitiges Kommentarverhältnis gesetzt. Die Konzentration auf die genannten Gattungen – unter Ausschluss religiöser Themen und auch des Stilllebens – ist mithin programmatisch: Der Fokus der Ausstellung richtet sich auf das Bild des Menschen und das seiner Lebensstätten mit der Intention, den jeweils epochalen Wandel in der Seins- und Weltdeutung in einem Spannungsbogen von fünf Jahrhunderten einsehbar zu machen.

Abb. rechts:  
 Joseph Anton Koch  
*Das Aaretal bei Unterseen*, 1813

Salomon Jacobsz. van Ruysdael  
*Landstraße mit Wirtshaus und Reisenden*, um 1645



Friedrich Wilhelm von Schadow  
*Die Kinder Schöning*  
 1822

